

An abstract painting featuring a central horizontal white band. The background is composed of thick, expressive brushstrokes in various colors: yellow, orange, light blue, and dark blue. The white band contains the name 'Marjens Asmus' written in a black, cursive script. The overall style is gestural and expressive, with visible texture from the paint application.

Marjens Asmus

FARBWELTEN

Titelbild:

Der Pianist (2005)

Öl/Acryl Mischtechnik auf Leinwand

80 x 100 cm

Umschlag Rückseite:

Der Pianist (2005)

Öl/Acryl Mischtechnik auf Leinwand

80 x 100 cm

Dieser Katalog erscheint anlässlich der Ausstellung
in den Räumen des Kaufhauses Dustmann, Dortmund im Frühjahr 2006.

Bilder: Markus Asmus

Durchführung: ArtCon | Britta Blom Artconsulting

Gestaltung und Druck: Thomas Hochstein

Vom anderen Stern (2005)
Öl/Acryl-Mischtechnik
auf Leinwand
95 x 120 cm



Die Farbwelten des Markus Asmus

von Josef R e d i n g

Mit dem Eröffnungsbild „Der Pianist“ bietet Markus Asmus dem Betrachter bereits Mehrschichtiges zur Interpretation an. Da dominiert eine blau-weiße Tastatur, ausladend von Rahmenrand zu Rahmenrand. Die Tasten sind überlagert von einer handgeschriebenen Buchstabengruppe, die wie eine Einbindung wirkt. Das obere Drittel des Bildes enthält eine Halterung für Partituren. Das Gesamt-Oeuvre fordert indirekt zum Mitwirken heraus, beispielsweise durch eine vorgegebene oder tatsächliche Beteiligung von Fingerübungen, die gedanklich fortgesetzt werden.

Hier ist ein Grundton der künstlerischen Präsenz von Markus Asmus angeschlagen: die positive Provokation seiner Arbeiten. Sie lassen denjenigen, der sich mit den Öl/Acryl-Mischtechniken einlässt, nicht unberührt.

Das gilt auch für die weiteren hier ausgestellten Werke. Auf dem Bild „Die Zwei“ zeigt sich ein Menschenpaar, im flächenhaften Aufbau fast spiegelbildlich konstruiert, aber getrennt – oder verbunden – durch eine Feuersäule.

Und „Vom anderen Stern“ enthält kubische Strukturen, fast auf eine Staffelei fixiert. Die Formen haben eine Beziehung zueinander, sind in Lebhaftigkeit einander zugetan.

Diese Vitalität ist nicht nur jenen Werken zu eigen, denen der Maler einen Titel gegeben hat. Die meisten Kompositionen, die von Markus Asmus hier zugänglich gemacht werden, sind bewusst titellos gehalten. Der Betrachter wird so zum Mobilisieren seiner nachschöpferischen Phantasie „verführt“ im eigentliche Sinne des Wortes.

So kann man sich schwer von einem zweiteiligen Arrangement lösen, auf dem sich ein Part scheinbar lediglich durch zwei punktuelle rote Grundierungen variiert, die begehbbare, bisher unbetretene Räume öffnen.

Dieser Bezug tangiert auch die Gestaltungen, die der Künstler wie Fenster-Flügel mit Accessoires aufgebaut hat. Man ist versucht, die Einzelstimmungen der *Asmus-Fenster* in jeweils selbständige Segmente zu zerlegen. Man möchte die „Verglasungen“ aufschlagen, um die Hintergründe des magisch Verborgenen zu entdecken.

Zu diesem gesteigerten Kunsterlebnis zählen auch die Handschriften, die in den meisten der hier aufgestellten Tableaus durchschimmern und jedem Exponat unaustauschbar eine gesonderte Textur gewähren.

Wenn man zu einem Gesamteindruck der „Farbwelten“ kommen will, dann werden einzelne Stationen im Lebenslauf von Markus Asmus zusätzlich hilfreich.

Da zählen über die Berufsausbildung hinaus die Tätigkeiten als Rettungssanitäter und freiwilligen Leistungen im sozialen Jahr. Erste gravierende Erfahrungen mit seiner heutigen künstlerischen Professionalität werden dem Autodidakten in Thüringen zuteil, dem sich zwei zielgerichtete Studienjahre in Spanien und Frankreich anschließen. Der hier ablesbare erweiterte künstlerische Horizont ist die Folge. Jeder, der in mediterranen Gefilden leben durfte, erkennt die zusätzlichen Erlebnis- und Farbempfindungsscharniere im bisher vorliegenden Werk von Markus Asmus.

Der Künstler, dessen Schaffensweg sich eindrucksvoll prolongiert, verdankt die heute eröffneten und erweiterten Zugänge zu seiner Produktivität dem Kaufhaus DUSTMANN., das sich nicht zum ersten Mal als berufener Mäzen und Wegbereiter in den Bereichen der Bildenden Kunst erweist. Der einfühlsame und mit Akribie gestaltete Katalog rundet die Ausstellung ebenso ab, wie das Artconsulting von Britta Blom.



ohne Titel (2005)
Öl/Acryl-Mischtechnik auf Leinwand
120 x 150 cm

ohne Titel (2005)
Öl/Acryl-Mischtechnik auf Leinwand
120 x 150 cm



ohne Titel (2005)
Öl/Acryl-Mischtechnik auf Leinwand
120 x 150 cm



ohne Titel (2005)
Öl/Acryl-Mischtechnik auf Leinwand
120 x 150 cm



ohne Titel (2005)
Öl/Acryl-Mischtechnik auf Leinwand
80 x 100 cm

ohne Titel (2005)
Öl/Acryl-Mischtechnik auf Leinwand
80 x 100 cm



ohne Titel (2005)
Öl/Acryl-Mischtechnik auf Leinwand
80 x 100 cm



ohne Titel (2005)
Öl/Acryl-Mischtechnik auf Leinwand
80 x 100 cm



ohne Titel (2005)
Öl/Acryl-Mischtechnik
auf Leinwand
90 x 90 cm

ohne Titel (2005)
Öl/Acryl-Mischtechnik
auf Leinwand
90 x 90 cm





Der Pianist (2005)
Öl/Acryl Mischtechnik
auf Leinwand
80 x 100 cm



ohne Titel (2005)
 Öl/Acryl-Mischtechnik auf Leinwand
 80 x 100 cm



ohne Titel (2005)
 Öl/Acryl-Mischtechnik auf Leinwand
 80 x 100 cm



ohne Titel (2005)
Öl/Acryl-Mischtechnik auf Leinwand
80 x 100 cm



ohne Titel (2005)
Öl/Acryl-Mischtechnik auf Leinwand
80 x 100 cm



ohne Titel (2005)
Öl/Acryl-Mischtechnik auf Leinwand
80 x 100 cm



ohne Titel (2005)
Acryl, Gouache-Mischtechnik auf Leinwand
95 x 120 cm

Die Zwei (2005)
Öl auf Papier/Leinwand
95 x 120 cm



ohne Titel (2005)
Öl/Acryl-Mischtechnik
auf Leinwand
80 x 100 cm



ohne Titel (2005)
Öl/Acryl-Mischtechnik
auf Leinwand
80 x 100 cm



ohne Titel (2005)
Öl/Acryl-Mischtechnik
auf Leinwand
80 x 100 cm



ohne Titel (2005)
Öl/Acryl-Mischtechnik
auf Leinwand
80 x 100 cm



ohne Titel (2005)
Öl/Acryl-Mischtechnik
auf Leinwand
80 x 100 cm



ohne Titel (2005)
Öl/Acryl-Mischtechnik
auf Leinwand
80 x 100 cm

Markus Asmus

1969 im Kreis Unna geboren.

Nach Ausbildungen zum Mechaniker, Rettungssanitäter sowie einem freiwilligen sozialen Jahr ging er 1993 für zwei Jahre nach Thüringen. Während dieser Zeit sammelte der Autodidakt Asmus erste Erfahrungen mit der Malerei. Anschließende Reisen führten ihn durch den Süden Europas, wo er sich in den Jahren 1996/1997 zu Studienzwecken in Spanien aufhielt.

Inspiziert durch die mediterrane Lebensweise in Südeuropa, motiviert von seinen Reiseerlebnissen wandte sich Markus Asmus nach seiner Rückkehr erneut dem künstlerischen Schaffen zu. Im Herbst 2004 Studienaufenthalt in Frankreich. Frühjahr 2005 Besuch der Europäischen Kunstakademie in Trier und im Sommer 2005 erneuter Studienaufenthalt in Spanien. Er ist als freischaffender Künstler tätig.

Markus Asmus überträgt eindrucksvoll die Erfahrungen und Erlebnisse der Reisen in seine Werke. Er konstruiert seine Bilder nicht, vielmehr arbeitet er spontan, getrieben von einer großen Emotionalität. Somit wird die Malerei zu einem Bindeglied zwischen Emotion und realer Welt.

Ausstellungen

- 2004 ev. Krankenhaus / Unna
Galerie und Vergolderwerkstatt Rothäuser / Essen
- 2005 Lüntec Technologie-Zentrum - Nacht der Industriekultur / Lünen
Park Inn Hotel / Kamen
Dortmunder Volksbank / Dortmund
Alt Köln am Dom / Köln

ohne Titel (2005)
2-teilig
Öl/Acryl-Mischtechnik
auf Leinwand
120 x 115 cm



